

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fünfundzwanzig preussische Jäger müssen sich wundern

„Halblinks — anreitende Kavallerie!“ schrie der Jäger und wälzte den Sicherungsflügel.

„Sichern, du Hammel, du sollst sofort sichern, hast du mich verstanden?!“ raunte ihm sein Nachbar zu, ein Gefreiter, der im dritten Jahr diente und bereits einen starken Bartansatz hatte. Und dann gemüthlicher: „Mensch, reg dich nicht auf über die Kavallerie da drüben und halt's Maul! Hier wird nicht geschossen!“

„Ja — aber — dort kommen sie doch, das sind doch Russen dort —“ beharrte der Jäger und nahm zögernd die Büchse von der Wange.

„Mensch, Russen, das sehe ich doch! — Fabelhaft, alles in Ordnung. Das muß so sein. Russen da drüben — — dann klappt ja der Laden! Renn' mal sofort zurück, aber hinter den Bahndamm gefälligst und in Deckung, und melde dem Leutnant dahinten an der Straße nach Stallupönen, daß Kosaken, etwa in der Stärke einer Schwadron, aus Richtung Schwirgallen unterwegs sind und sich auf der Chaussee nach Süden zu bewegen.“

Der Jäger, ein junger, blonder Rekrut, wollte die Worte des Gefreiten wiederholen, so wie es